

Anleitung zur

# Werterhaltung

Ihrer Immobilie



# Inhalt

Vor dem Umzug nicht vergessen	4
Hilfe im Notfall	5
Vorsorgen!	6
Wohnen im Neubau	7
Wohnfeuchtigkeit und Frischluft	8
Die Heizung	10
Sanitärinstallation	12
Die Elektroanlage	14
Reinigung – Pflege	15
Bodenbeläge reinigen	16
Gewährleistung	18
Versicherungen	19
Schäden vermeiden	20
Inspektion und Wartung	22
Inspektionsrundgang einmal im Jahr	23
Inspektionsrundgang alle 3-5 Jahre	25
Inspektionsrundgang alle 10 Jahre	26
Kontrollieren nach Sturm und Unwetter	27
Empfehlungen zur Wartung	27
Gebäudedaten und Dokumente	31
Überblickstabelle zur chronologischen Dokumentation	33

## Impressum

### Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk ist einschließlich seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung ist nur im Rahmen der von der österreichischen Bundesinnung Bau empfohlenen Art und Weise zulässig.

Alle Angaben in dieser Unterlage wurden sorgfältig recherchiert und mit dem Fachausschuss für das Planungsrecht der Baumeister in der Bundesinnung Bau abgestimmt. Die Texte beziehen sich auf die derzeit übliche Bauweise, die durch weitere Angaben und Hinweise auf den speziellen Anwendungsfall präzisiert werden können. Für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit kann keine Gewähr übernommen werden.

Bei der Texterstellung wurde u.a. auf folgende Publikationen zurückgegriffen:  
Gebrauchsanweisung für Häuser, Schnapauff, Richter-Engel, AIBAU, Fraunhofer IRB Verlag, D-70504 Stuttgart, 1997; Anleitung zum Bewohnen und Warten eines Hauses, Baumeister-Haus GmbH, D-60528 Frankfurt

### Herausgeber und Eigentümer:

Bundesinnung Bau, 1030 Wien, Münzgasse 6  
Redaktion und Gestaltung: DI Johannes Fechner,  
17&4 Organisationsberatung GmbH  
1060 Wien, Mariahilferstraße 89/22  
Tel.: 01 581 13 27, Fax: DW 18  
e-mail: office@17und4.at  
www.17und4.at

# Herzlichen Glückwunsch!

*Ihr Haus / Ihre Wohnung soll Ihnen viele Jahre Schutz und Geborgenheit bieten.  
Nehmen Sie sich aber gleich jetzt eine Stunde Zeit und lesen Sie diese Hinweise!*

*Die Informationen, die wir für Sie aufbereitet haben, sollen Ihnen in der Folge einige  
Probleme ersparen. Probleme und Schäden die entstehen, wenn die wesentlichsten  
Grundregeln zum Einwohnen und Instandhalten eines Hauses missachtet werden.*

*Dieses Buch soll Sie begleiten. Sie können es mit den wichtigen Dokumenten für die  
Immobilie aufbewahren und den Überblick über Service und Wartung behalten. In manchen  
Bereichen werden sicher einige Ergänzungen für Ihre spezielle Situation notwendig sein.*

*Ein weiterer Vorteil dieser Unterlage: Im Fall Ihrer Abwesenheit können Sie anderen  
Personen die wichtigsten Informationen zum Bewohnen Ihres Hauses weitergeben.*

*Ihr Baumeister*

# Vor dem Umzug nicht vergessen:

- Alte Wohnung kündigen
- Abmeldung und Anmeldung bzw. Ummeldung bei der Gemeinde innerhalb von drei Tagen
- Post: Nachsendeantrag stellen
- Bank, Versicherung: Adressänderung bekannt geben (Daueraufträge)
- Finanzamt, Krankenkasse, Grundbuch: Adressänderung bekanntgeben
- Zeitungszustellung ummelden
- Rundfunk und Fernsehen ummelden (Servicenummer 08 10-00 10 80), Kabelfernsehen ummelden
- Kfz-Zulassung und Versicherung ummelden
- Führerschein: wenn der Hauptwohnsitz in den Bereich einer anderen Behörde verlegt wird, Adressänderung binnen sechs Wochen anzeigen
- Universität: Inskribent/innen sind verpflichtet, Adressänderungen der Universität zu melden
- Vollmachten Eine Adressänderung ist bei bestehenden Vollmachten (Anwalt, Postvollmacht etc.) auszuführen
- Telefon ummelden bzw. beantragen
- Spediteur für Umzug bestellen
- Gas und Strom: Termin zur Ablesung in der alten Wohnung und zur Einschaltung in der neuen Wohnung vereinbaren, (Mieterin/Mieter muss persönlich anwesend sein, Meldezettel oder Mietvertrag vorweisen)
- Fernwärme: schriftliche Aufkündigung der Heizkostenverrechnung vor dem Auszug aus der alten Wohnung beantragen und gleichzeitig die neue Wohnadresse zwecks Rechnungszustellung bekanntgeben. Die schriftliche Aufkündigung muss vor dem Mietvertragsende erfolgen.
- Wasserversorgung: Zähler ablesen
- Entsorgung bei der Gemeinde
- Handwerker bestellen zur Demontage der Elektrogeräte wie Elektroherd, Geschirrspüler, Waschmaschine usw.
- Feuer-, Notruf-Telefonnummern, Arzt – Bereitschaft
- Versicherungen für das neue Haus
- Freunde und Bekannte informieren
- ...

# Hilfe im Notfall

## Abstellen von Wasser, Gas, Strom und Heizung

Im Notfall kann es wichtig sein, die weitere Zufuhr von Gas, Strom und Wasser zu stoppen. Tragen Sie dazu hier ein, wo die Absperrvorrichtungen zu finden sind:

**Wasser-Absperrventil:** .....

**Gas-Absperrhahn:** .....

**Elektro-Sicherungskasten:** .....

**Heizungs-Notschalter:** .....

**Fernwärme-Übernahme:** .....

## Ihre Versorgungsunternehmen

**Gas:** .....Tel.: .....

**Strom:** .....Tel.: .....

**Wasser:** .....Tel.: .....

**Heizung:** .....Tel.: .....

**Kabelfernsehen bzw. Kommunikationsleitungen:** .....

## Gas und Wasser

Wasser- und Gasabsperrungen sitzen jeweils vor und hinter dem jeweiligen Zähler (Messuhr). Bei Undichtigkeiten vor dem ersten Ventil im Gebäude muss sofort Ihr Versorgungsunternehmen verständigt werden, da diese Zuleitungen nur außerhalb des Hauses abzusperren sind.

**Installateur-Notrufzentrale:** (01) 17 04, unter dieser Nummer bieten die 1a Installateure einen österreichweiten 24-Stunden-Notdienst mit Kosteninformation.

## Strom

Die gesamte Stromzufuhr wird mit der Hauptsicherung im Sicherungskasten abgestellt. Der verplombte Hausanschluss-Kasten (Panzersicherung) im Keller darf nicht geöffnet werden, das Gleiche gilt für die verplombte Abdeckung im Zählerkasten.

## Heizung

Mit dem Heizungs-Notschalter kann im Notfall die gesamte Heizanlage (Brenner, Zündung, Pumpen) außerhalb des Heizraumes abgeschaltet werden.

Dieser Schalter ist ein Notschalter, der nicht zum regulären Ein- und Ausschalten der Heizung verwendet werden darf! Bei Leckagen im wasserführenden Teil der Heizung, z.B. der Heizkörper, hilft der Schalter natürlich nicht.

Die Wiederinbetriebnahme der Heizung nach einem Störfall (z.B. Überhitzung) sollte nur von einem Fachmann vorgenommen werden.

# Vorsorgen!

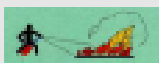
## Für alle Fälle:

- Alle Personen im Haushalt in Bedienung und Lage der Absperreinrichtungen einweisen!
- Für Stromausfall Taschenlampe griffbereit halten!
- Schaffen Sie einen geeigneten Feuerlöscher an!

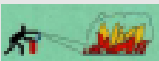
## Hinweise zur Brandverhütung

- Achten Sie darauf, dass in Heiz- und Brennstofflagerräumen und -gängen nicht geraucht wird
- Versperren Sie die technischen Räume (Heizungsraum, Aufzugsantrieb usw.)
- Wenn Öl am Herd erhitzt wird in der Küche bleiben
- Feuerlöscher regelmäßig überprüfen und die Plombierung kontrollieren
- Halten Sie die Fluchtwege immer frei!
- Bei Gasgeruch keine Lichtschalter betätigen und kein offenes Feuer benutzen!

## Wenn es brennt



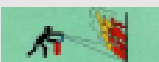
**Brand in Windrichtung angreifen!**



**Flächenbrände vorn beginnend ablöschen!**



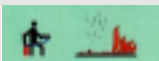
**Bei Tropf- oder Fließbränden von oben nach unten löschen!**



**Wandbrände von unten nach oben löschen!**



**Ausreichend Feuerlöscher gleichzeitig einsetzen!**



**Rückzündung beachten!**

# Wohnen im Neubau

**Ihr Wohnhaus ist für Jahrzehnte und länger bestimmt und soll Ihnen eine lebenswerte Heimstätte bieten. In seinen verschiedenen Lebensphasen wird Ihr Haus unterschiedliche Ansprüche stellen.**

Zuerst lernen Sie Ihr Haus kennen und stellen ein gesundes und behagliches Raumklima sicher. Später müssen Sie sich dann auch mit der Instandhaltung beschäftigen.

Die alte Regel, ein Haus im ersten Jahr von seinem Feind im zweiten von seinem Freund bewohnen zu lassen – und erst im dritten Jahr selbst einzuziehen, gilt heute nicht mehr. Grund dafür sind die modernen Bauweisen.

So wurde früher viel mehr Mauermörtel verwendet als

heute, daher muss ein Rohbau nicht mehr überwintern bevor man einzieht.

Einige Grundsätze zum Thema Lüften und Feuchte sind aber immer zu beachten:

## **Baufeuchte**

Beim Bau eines Einfamilienhauses in Massivbauweise werden über 10.000 Liter Wasser im Beton, Mörtel, Putz, Estrich und Anstrich verarbeitet. Dieses Wasser bindet während der Bauzeit ab oder verdunstet.

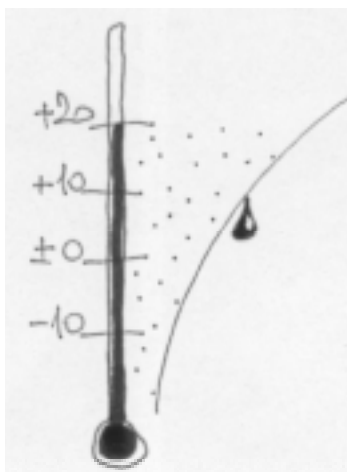
Dennoch enthalten Neubauten stets Restfeuchtigkeit. Wie lange es dauert bis diese Restfeuchtigkeit ausgetrocknet ist, hängt unter anderem von den Witterungsverhältnissen zur Bauzeit ab. Der Austrocknungsprozess kann bis zu 2 Jahre dauern.

## **Lüften und Feuchte**

- Wandoberflächen müssen diffusionsfähig bleiben.
- Möbel und Schränke nicht direkt an die Außenwand, 10cm Lüftungsabstand lassen. Dies gilt auch für Kellerräume, insbesondere wenn sie beheizt werden.
- Schwere Vorhänge, besonders in Ecken, behindern die Belüftung und Trocknung.
- Bilder mit 1cm dicken Korkscheiben hinterlegen
- Keine Wäsche in den Wohnräumen trocknen!
- Richtig Lüften ist vor allem in den ersten Jahren besonders wichtig!
- In den ersten Jahren darf das Austrocknen der Wände nicht behindert werden: Wandverschalungen, -verkleidungen, Bespannungen, Wandteppiche und ähnliches erst nach völligem Austrocknen anbringen.

# Wohnfeuchtigkeit und Frischluft

**In bewohnten Räumen entsteht ständig Wasserdampf: Durch die Atmung der Bewohner, Wäschetrocknen, Kochen, Duschen usw.**



**Bild: Luftfeuchte und Temperatur**

Luft mit 0°C vermag nur 5 Gramm Wasser pro m<sup>3</sup> aufzunehmen, bei 20° C bis zu 17,5 Gramm pro m<sup>3</sup>, dann ist jeweils der Sättigungspunkt mit 100% relativer Feuchte erreicht.

Zwei Personen haben nach einer Nachtruhe von 8 Stunden zusammen 640 Gramm Wasserdampf produziert, also mehr als einen halben Liter Wasser! Sogar bei Abwesenheit entsteht Wasserdampf z.B. durch Zimmerpflanzen. In einem durchschnittlichen Haushalt werden so täglich mehr als 10 Liter Wasser an die Raumluft abgegeben.

Wenn wir von Frischluft sprechen, geht es nicht, wie oft angenommen um die Versorgung mit Sauerstoff, sondern um die Abfuhr von zu hohen Kohlendioxid- (CO<sub>2</sub>) Konzentrationen und Luftverunreinigungen.

Die täglich neu entstehende Wohnfeuchtigkeit muss regelmäßig weggelüftet werden!

Gerade wenn neue Materialien eingebaut wurden, kann es dadurch zu Belastungen kommen. Der Frischluftbedarf erhöht sich drastisch, wenn Luftschadstoffe vorhanden sind, z.B. Tabakrauch.

Es ist daher immer wichtig, richtig zu lüften. Nur so können Sie Feuchteschäden vermeiden -

und sorgen dabei auch für frische Raumluft.

Was "richtig lüften" bedeutet, ist durch eine Naturgesetzlichkeit bestimmt:

Die Luft kann bei höheren Temperaturen viel mehr Feuchtigkeit aufnehmen als bei tiefen. Der absolute Feuchtigkeitsgehalt der Außenluft ist daher im Winter immer sehr gering. Wird die kalte Luft aber aufgeheizt, so kann sie viel Feuchtigkeit aufnehmen. Der Sättigungsgrad der Luft, die relative Feuchte, kann mit einem Hygrometer

Mit richtigem Lüften halten Sie die Heizenergieverluste in Grenzen, denn die kalte Außenluft enthält immer wenig Feuchtigkeit und erwärmt sich rasch.

gemessen werden. Wenn die relative Luftfeuchtigkeit in der kalten Jahreszeit deutlich über 50% liegt, sollte Feuchte weggelüftet werden.

Natürlich geht beim Lüften Heizenergie verloren. Wer deshalb aber nicht ausreichend lüftet, riskiert schwere Bau- und sogar Gesundheitsschäden.

Bei zu hoher Luftfeuchtigkeit der Innenluft werden alle Innenflächen, Möbel und Textilien die entsprechend hohe Gleichgewichtsfeuchte annehmen. Dadurch wird die Wärmeleitfähigkeit erhöht, die Materialien wirken kalt.



## Feuchteschäden

Zu hohe Feuchtigkeit führt darüber hinaus zu Schäden an Holzeinbauten und Möbeln (Werfen und Klemmen). Über längere Zeit führt Kondensation an den Innenseiten der Außenwände zu Schimmelpilz.

## Keller lüften

Gelangt warme Außenluft in den Kellerraum, schlägt sich der darin enthaltene Wasserdampf an den kalten Kellerwänden oder kalten Wasserleitungen nieder. Das führt zu Durchfeuchtung und Schimmelbildung ist die Folge.

***Keller sollten deshalb in der warmen Jahreszeit nur nachts gelüftet werden.***

***Zur Lagerung feuchtigkeitsempfindlicher Gegenstände wie Papier, Sportgeräte, Metalle und anderen hochwertigen Materialien eignet sich ein unbeheizter Keller nicht! Beachten Sie die Einhaltung der Versicherungsbedingungen.***

## Wintergarten lüften

Lüften Sie den Wintergarten und dahinter liegende Wohnräume grundsätzlich unabhängig voneinander.

Kann der Wohnraum nur über den Wintergarten belüftet werden, weil kein Fenster zur Außenluft vorhanden ist, öffnen Sie beim Lüften immer auch die Fenster des Wintergartens. Sonst schlägt sich die warme Raumluft im kalten Wintergarten nieder.

## Regeln zum Lüften und Heizen

- Alle Räume regelmäßig mehrmals am Tage intensiv lüften. Dazu alle Fenster und Türen öffnen und möglichst Durchzug schaffen. Auch wenn es regnet oder kalt ist.
- Dauer dieser Stoßlüftung 5 bis maximal 10 Minuten. Je kälter es draußen ist, desto kürzer kann gelüftet werden. Längeres Lüften führt nur zum Auskühlen der Wände.
- Dauerlüftung durch gekippte Fenster kostet unverhältnismäßig mehr Energie als wiederholte Stoßlüftung und sollte daher während des Heizbetriebes unterbleiben.
- Der notwendige Luftwechsel kann aber über spezielle Dosierlüfter sichergestellt werden.
- Größere Wasserdampfmengen bereits beim Entstehen gezielt weglüften. Beim Kochen und gleich nach dem Baden/Duschen Fenster auf und Türen zu, damit sich der Wasserdampf gar nicht erst in der Wohnung ausbreiten kann.
- Sorgen Sie dafür, dass während des Urlaubs ein Nachbar täglich durchlüftet. In einem bewohnten Gebäude sollte im Winter eine Raumtemperatur von ca. 15°C nicht unterschritten werden.

# Die Heizung

## Die Heizung

Ihr Heizungsinstallateur sorgt dafür, dass die Heizanlage funktioniert. Es ist aber zu empfehlen, sich mit der Funktion der Heizung in ihren Grundzügen vertraut zu machen.

So können Sie am besten für das optimale Raumklima sorgen und kleine Störungen selbst beheben.

**Für die regelmäßige Betreuung schließen Sie am besten einen Wartungsvertrag ab!**

Halten Sie die wichtigen Angaben zur Funktionsweise und Bedienung Ihrer Anlage hier fest:

## Regelung

Der erste Schritt zur effizienten Energienutzung ist die möglichst exakte Regelung der Raumtemperatur.

**1 Grad zuviel an Raumtemperatur verursacht einen Mehrverbrauch von 6 Prozent!**

Im Allgemeinen gilt:

Die Regelung der Heizung erfolgt auf zwei voneinander unabhängige Arten:

- ▶ zentral am Kessel über einen Außentemperaturfühler
- ▶ zusätzlich an den Heizkörpern durch Thermostatventile

Ein-/Ausschaltung: .....

Wiederinbetriebnahme nach längerem Stillstand .....

Sommer-/Winterbetrieb .....

Kontrolle und Nachfüllen der Mindestwassermenge .....

Strangabsperungen zu Heizkörpern und Bädern .....

Entlüften der Heizkörper .....

Lage des Außentemperaturfühlers .....

Solaranlage .....

## **Temperaturfühler**

Durch Außentemperatur-Messung und Zeitschaltuhr wird der Kesselbetrieb optimal und vollautomatisch gesteuert, sodass nur in Ausnahmesituationen bei krassem Temperaturumschwung nachgeregelt werden muss (der Fühler kann nicht in die Zukunft messen).

### ***Sommer- und Winterzeit sowie Stromausfall beachten!***

Über eine Zeitschaltuhr kann die Betriebszeit des Kessels individuell beeinflusst werden, z.B. die Nachtabenkung.

## **Thermostatventile**

Thermostatventile regeln die individuelle Raumtemperatur. Die Ziffern am Drehknopf des Ventils sind Merkpunkte für die individuelle Einstellung.

### ***Man muss sich bei jedem Heizkörper an die richtige Einstellung langsam herantasten.***

Dazu wird das Ventil zunächst ganz geöffnet und abgewartet, welche Raumtemperatur sich ergibt. Wahrscheinlich ist es zu warm, drehen Sie um eine Ziffer weiter nach rechts und warten die Reaktion ab.

Nach ein paar Tagen haben Sie schrittweise die Einstellung gefunden, die Ihrem Behaglichkeitsempfinden entspricht.

### ***Markieren Sie die Stellung***

Alles weitere regelt die Automatik für Sie. Das ständige händische Öffnen und Schließen widerspricht der automatischen Wirkungsweise des Ventils.

Der Thermostatkopf kann aber nur dann "richtig" reagieren, wenn er jederzeit von der zirkulierenden Raumluft umströmt wird und diese "fühlen" kann.

Er darf daher nicht durch Vorhänge, Möbel, Verkleidungen u.ä. verdeckt werden, weil sich dort ein Luftstau bildet.

Auch Zugluft und direkte Sonneneinstrahlung geben "falsche" Messergebnisse. Wenn diese Einflüsse nicht zu vermeiden sind, kann an günstigerer Stelle im Raum ein Fernfühler montiert werden.

## **Energiebuchhaltung**

Es ist sehr zu empfehlen, eine Energiebuchhaltung zu führen.

## **Heizkurve**

Die Heizkurve bestimmt die Brennerleistung. Da jedes Haus sein eigenes Wärmeverhalten hat, muss sie vom Benutzer nach seinen Bedürfnissen eingestellt werden. Die optimale Einstellung spart auch Betriebskosten, da der Heizkessel wirtschaftlich arbeitet.

### ***Lassen Sie sich das Regelgerät genau erklären***

Kopieren Sie die Bedienungsanleitung und legen Sie die Kopie in der Dokumentation der Haustechnik ab.

# Sanitärinstallation

## Die Wasserleitung

Bedenken Sie, dass die gesamte Wasserleitung (auch die Heizung) ständig unter Druck steht. Unsachgemäßes "Basteln" kann daher zu Überschwemmungen führen.

**Vor allen Arbeiten stets die dazugehörige Wasserleitung abstellen und entleeren!**

Im Keller befinden sich für jeden Strang Absperrschieber mit Entleerungshahn.

## Armaturen

Unter den Waschbecken sitzen sogenannte Eckventile mit Rändelkappen, womit die Armatur abgesperrt werden kann.

**Die Wasserhähne sollten nie mit voller Kraft bis zum Anschlag zuge dreht werden, weil dadurch vorzeitig die Dichtung leidet.**

Sollte einmal ein Wasserhahn tropfen, kann man als Laie bei komplizierteren Armaturen nicht ohne weiteres die Dichtung selber auswechseln. Da muss ein Fachmann her.

**Wasserstopp im Zuge des Anschlusses von Geräten mit Wasseranschluss vor - sehen.**

Die meisten Armaturen sind am Auslauf mit Luftsprudlern, sog. Perlatoren, versehen. Je nach Kalkgehalt und Verschmutzung des Wassers verstopfen mit der Zeit die feinen Siebe. Wenn das Wasser also nicht mehr richtig oder unregelmäßig ausläuft, liegt das selten am Wasserdruck:

**Perlatoren abschrauben und über Nacht in Essig legen.**

Oder neuen Perlator beim Fachhandel besorgen und einsetzen.

## Wartung der Absperrschieber

- Die Schieber sollen immer voll geöffnet sein und dienen nicht zur Druckregulierung, (nach links = auf).
- Die Schieber müssen nach dem vollständigen Öffnen wieder eine Umdrehung nach rechts zurückgedreht werden, weil sich sonst die Dichtung festsetzen kann.
- Schieber, die jahrelang nicht betätigt werden, können "festbacken" und sind im Ernstfall funktionslos. Damit sie nicht ungangbar werden, sollen alle Schieber (auch im Heizraum) einmal jährlich geschlossen und wieder wie oben beschrieben geöffnet werden.
- Sollte der Schieber tropfen, ist die Stopfbuchse (Sechskantmutter um die Spindel) vorsichtig nach rechts zu drehen, bis das Tropfen aufhört, die Spindel sich aber noch bewegen lässt. Durch Hineindreuen wird die Dichtungspackung zusammengequetscht und dichtet so die bewegliche Spindel ab.

## Wartung: Abläufe, Enthärtungsanlage, Gartenwasserleitung

### Abläufe und Geruchsverschlüsse

Das Reinigen der Abläufe ist normalerweise etwa 2 mal jährlich erforderlich.

***Dazu bauen Sie den Ablauf aus und reinigen die einzelnen Teile mit Wasser.***

Chemische Abflussreiniger sind äußerst aggressiv und sollten möglichst nicht eingesetzt werden.

Bei selten benutzten Abläufen kann das Wasser, das den sogenannten Geruchsverschluss bildet, austrocknen und die direkte Verbindung zum Kanal kann zu Geruchsproblemen führen.

***Bei selten benutzten Abläufen von Zeit zu Zeit Wasser einfüllen damit der Geruchsverschluss wieder funktioniert.***

### Enthärtungsanlage und Wasserfilter

Sollte eine Wasserenthärtungsanlage oder ein Wasserfilter vorhanden sein, ist die Kenntnis über deren Bedienung und regelmäßige Wartung durch eine Fachfirma die Voraussetzung für eine zufriedenstellende Wirkung.

### Gartenwasserleitung

Alle Außenwasserzapfstellen müssen rechtzeitig vor der Frostperiode am dafür vorgesehenen Absperrhahn abgestellt und entleert werden. Sonst besteht Rohrbruchgefahr!

***Zur Entleerung der Gartenwasserleitung muss der Zapfstellenhahn geöffnet werden, weil sich die Leitung sonst nicht vollständig entleeren lässt.***

Die Gartenbewässerung sollte soweit möglich mit gesammeltem Regenwasser erfolgen.

### Nicht in den Ausguss

- Abfälle wie Katzenstreu, Hygieneartikel, Zigarettenskippen in der Toilette und im Abwasser verstopfen die Kanalisation und müssen mit viel Mühe und Kosten wieder entfernt werden.
- Reste von Farben, Lacken, Lösungsmitteln können Wasser stark verschmutzen und gehören deshalb zum Sondermüll, auch gebrauchtes Speiseöl darf nicht in den Ausguss.
- Medikamente nicht in den Ausguss kippen. Alte Medikamente nimmt die Apotheke entgegen.

# Die Elektroanlage

## Sicherungen

Die Elektroanlage ist durch eine Reihe von Sicherungskreisen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich in einem oder mehreren Verteilerkästen und sind beschriftet, zu welchem Zimmer oder Gerät (z.B. Herd, Heizungskessel) die entsprechende Sicherung gehört.

***Strom ist lebensgefährlich.***

***Deshalb Reparaturen nur vom Fachmann vornehmen lassen!***

Die Sicherungsautomaten werden durch Kippschalter betätigt. Springt eine Sicherung heraus (an der Schalterstellung leicht festzustellen), kann das mehrere Gründe haben:

- ***ein defektes Gerät,***
- ***ein Kurzschluss in Leitungen, Steckern und Steckdosen,***
- ***oder ein Stromkreis ist durch zu viele gleichzeitig eingeschaltete Geräte überlastet.***

Lässt sich eine Sicherung nicht wieder einschalten, Netzstecker des defekten Gerätes ziehen. Das defekte Gerät unbedingt reparieren lassen – Lebensgefahr!

***Die Sicherungen haben eine wichtige Schutzfunktion, jede Manipulation bringt Gefahr für Haus und Leben (z.B. Kabelbrand)!***

Bei Stromkreisüberlastung springt die zugehörige Sicherung nach kurzer Zeit wieder heraus. Dann ein oder mehrere Geräte ausschalten.

## FI-Schutzschalter

Fehlerstrom-Schutzschalter, auch kurz FI-Schutz-Schalter genannt, sind Vorrichtungen, die automatisch den Strom abschalten, wenn z.B. der Mensch direkt oder indirekt mit dem Stromkreis in Berührung kommt. FI-Schalter oder FI-Schuko-Steckdosen schützen vor elektrischen Fehlerströmen und helfen so, schwerwiegende Elektrounfälle zu vermeiden.

Der FI-Schalter muss von Zeit zu Zeit händisch ausgelöst werden, damit er funktionsfähig bleibt!

## Nach Stromausfall

Nach einem Stromausfall achten Sie darauf, dass mit Strom betriebene Uhren, Wecker oder eventuell wichtige Regeleinrichtungen (Heizung usw.) nachzustellen sind.

Geräte und Anlagen prüfen!

## Kabel und Anschlüsse

Der Anschluss von Hausgeräten darf nur durch zugelassene Anschlusskabel mit separatem Schutzleiter und Originalstecker erfolgen.

An eine Steckdose darf jeweils nur ein ortsveränderliches Gerät angeschlossen werden. Der Herd wird an eine besondere Herdanschlussdose (230/400 V) fest angeschlossen, was nur durch einen Fachmann erfolgen darf.













































